

## Nekrolog.

---

Herr Otto Balduin von Münchhausen, des Königl. Geheimen Rathes etc. von Münchhausen auf Neuhaus-Leitzkau und dessen Gemahlin Wilhelmine Sophie Louise, geb. von Meyerinck, dritter Sohn, ist geboren zu Neuhaus-Leitzkau am 12. Juni 1818.

Unterrichtet in der Heimath von Hrn. Adolph Gueinzius, jetzigem Pastor zu Prödel und Gödnitz, trat Hr. Balduin v. Münchhausen Anno 1829 in eine Vorbereitungs-Anstalt des Cadetten-Corps zu Berlin, und von da ein Jahr später in dasselbe ein. Im Jahre 1834 Portepée-Fähnrich im Königl. 12. Husaren-Regiment, avancirte er nach einem vorzüglich gut bestandenen Examen zum Seconde-Lieutenant in diesem Regiment.

Wenige Zeit darauf, bei des Hoehschligen Königs Anwesenheit in Magdeburg, während des Festmahls, fragte der inzwischen verstorbene Generalleutenant von Köbell: Ist der Lieutenant v. Münchhausen im 12. Husaren-Regiment Ihr Sohn? Ja! So wünschen Sie sich Glück, er ist klug!

Balduin v. Münchhausen schied 1840 aus dem Militärstande und kehrte zurück in die Heimath zur Verwaltung des Familienguts. Was während dieser beinahe vollen zwei Decennien er gewirkt und geleistet hat in allen Stücken und Branchen, und wie hoch er gestanden hat in Liebe und Achtung bei seiner Familie und auch bei allen Anderen ohne Standesunterschied, in Mitte deren er gelebt und gewirkt hat und nie ermüdet ist, Beirath und Hilfe dahin zu tragen, wo nur ein Sehnen danach sich bekundete — dieses einmüthige Zeugniß, was ihm, im Sarge liegend, von Hunderten, die herbeigekommen, nachgesehen worden, wird ihm nachklingen, so lange noch der Letzte am Lehen, der jemals in das liebevolle und fromme Antlitz geschauet.

Wie der Landbau Balduins freudiger und gewissenhafter Beruf, so die Naturwissenschaft — in deren tiefe Geheimnisse er mit seltnem Scharfsinn eingedrungen, seine erholungsweise Beschäftigung in den Stunden der Mnße und Zurückgezogenheit, wie denn überhaupt ein still einsam Leben ihm eigen war, Auge und Ohr den Werken Gottes zugewendet, mochten diese ihm vorgeführt werden durch Bücher Anderer oder eigene Anschauung. Ornithologie vor allem war seine Wissenschaft, worin schon manches Neue durch ihn entdeckt worden. In einem künstlich hervorgebrachten See innerhalb des Gartens hatte er zahlreiche Familien einheimischer und aus fernen Ländern stammender Wasser- und Strand-

vögel gestiftet und erzogen. — Jetzt nach seinem Dahinscheiden ist der See verödet, und beinahe verlassen schon von seinen sorgsam gepflegten und behüteten Zöglingen, die ehemals die Stunden seines Erscheinens wussten, um das Futter zu reichen jedem der Thiere nach deren Art und Gewohnheit.

Auf dem Wege auch zu seinen Lieblingen ist er dahin geschieden. Erkrankt im Anfang des Januar an einer todesgefährlichen Entzündung der Lunge, hatte er der schweren Krankheit mit der grossen Körperkraft, die in seltenem Maasse ihm beschieden, glücklich widerstanden, und er — gleich den Seinigen, froh der kaum noch gehofften Genesung — nur dem in Sanftmuth herabblickenden Auge hatte die Krankheit einen gleichsam verklärten, schöneren Glanz gegeben und zurückgelassen — mochte ungern im Zimmer noch weilen. Bloss dass er, um nach dem Vorwerk zu gelangen, sich des Wagens bediente.

Nun aber, am 30. Januar Morgens gegen 9 Uhr, ging er hinaus nach dem See mit dem Gewehr, um einen bereits mehrere Tage daselbst bemerkten See-Adler zu schiessen, der — wie er sagte — von sehr weit her und mindestens 20 Jahr alt sei. Im Garten unter den hohen Tannen, das Gewehr zur Seite liegend, wenige Minuten nachher, ward er entsetzt aufgehoben!

Beigesetzt ist der theure Verewigte, den Seinigen nahe, die den Sarg mit frischem Grün und Blumen täglich schmückten, in der Begräbniskapelle, welche er selbst im vorigen Jahre mit der ihm eigenen Sachkunde erbaute; der erste von der Familie, der die Ruhestätte in derselben gefunden.

Niedergeschrieben zu Neuhaus-Leitzkan am 3. Juni 1858.

v. Münchhausen, Geh. Reg.-Rath.